

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

| Beschluss                        |     |
|----------------------------------|-----|
| Nr.                              | vom |
| wird von StSt OB-Büro ausgefüllt |     |

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

- 
1. **Betreff:** Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014
- 

| 2. Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|--------------------|----------------|-----------------------|
| 1. Gemeinderat     | 13.10.2014     | öffentlich            |

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
WössnerTel. Nr.:  
82-2589Datum:  
15.09.2014

---

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

---

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Grundlagen

Der aktuelle Doppelhaushalt (DHH) 2014/15 wurde am 07.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen und mit Schreiben des Regierungspräsidiums vom 06.06.2014 als gesetzmäßig bestätigt.

Der DHH geht für das Jahr der kompletten Entschuldung 2014 von einem freien Finanzierungsmittelbestand am Ende des Jahres von 1,8 Mio. € aus und einem ordentlichen Ergebnis von + 3,9 Mio. €.

Mit diesem Bericht wird eine aktuelle Hochrechnung von Ergebnis- und Finanzhaushalt 2014 im Vergleich zum Plan vorgelegt und insbesondere die Auswirkungen auf den freien Finanzierungsmittelbestand dargestellt. Als Grundlage werden die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft bekannt gegebenen Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2014, der Haushaltserlass 2015 und die tatsächlichen Entwicklungen im konsumtiven und investiven Haushalt bis Ende August 2014 einschließlich der Budgetprognose der Fachbereich zum 30.06.2014 herangezogen.

### 2. Überblick

Für das **Haushaltsjahr 2014** wird derzeit eine **Verschlechterung der finanziellen Lage um insgesamt rd. 2,2 Mio. €** erwartet, die im Wesentlichen auf rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen von 2,0 Mio. € (nach Gewerbesteuerumlage) beruht.

Für die **Folgejahre 2015 – 2017** wird dagegen aus heutiger Sicht eine **Verbesserung um insgesamt rd. 2,9 Mio. €** hauptsächlich aus einem höheren Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erwartet. Dabei ist bereits berücksichtigt, dass die Gewerbesteuer aufgrund des voraussichtlichen Ergebnisses 2014 auch in den nächsten Jahren jeweils um 2,0 Mio. € netto (nach Gewerbesteuerumlage) hinter den bisherigen Erwartungen zurück bleibt.

Für den mittelfristigen Zeitraum bis Ende 2017 wird somit insgesamt eine leichte Verbesserung von 0,7 Mio. € prognostiziert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

| <b>Finanzwirksame Veränderungen 2014</b>  |   | Verbesserungen (+)<br>Verschlechterungen (-)<br>im Vergleich zum DHH<br>2014/15 |             |
|---|---|---|-------------|
|   |   | Mio. €  |             |
|   | Gewerbesteuer brutto 47,5 Mio. €<br>(Planansatz 50 Mio. €)  | -   | 2,5         |
|   | Gewerbesteuerumlage   | +   | 0,5         |
|   | Erhöhung EK-Beteiligung   | +   | 0,5         |
|   | Förderung Kinderbetreuung   | -   | 0,2         |
|   | Nachzahlungszinsen, Erstattungszinsen u.ä.  | -   | 0,5         |
|   | Erstattung Kapitalertragsteuer an TBO   | -   | 0,2         |
|   | HR Budgetergebnis<br>(teilweise finanziert durch Budgetvorträge - s. Nr. 3.5)   | -   | 1,4         |
| <b>1</b>                                  | <b>Summe der finanzwirksamen Veränderungen<br/>im Ergebnishaushalt</b>  | -   | <b>-3,8</b> |
| <b>2</b>                                  | <b>Investitionen:</b><br>Derzeit bestehen überschaubare Risiken für<br>überplanmäßige Ausgaben zwischen 100 und 200 TEUR -<br>ob sich diese als tatsächliche zusätzliche Belastungen<br>realisieren werden ist derzeit aber nicht absehbar. | -   | 0,2         |
| <b>3</b>                                  | Geringere Haushaltsübertragungen für Investitionen<br>geplant 14.256 T€, aufgelöst 1.825 T€   | +   | 1,8         |
| <b>4</b>                                  | <b>Gesamte Verschlechterung im Finanzhaushalt</b>   | -   | <b>-2,2</b> |
| <b>5</b>                                  | <b>bisher geplanter freier Finanzierungsmittelbestand am<br/>31.12.2014</b>   |   | <b>1,8</b>  |
| <b>6</b>                                  | <b>Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2014 neu</b>  |   | <b>-0,4</b> |
| <b>Mittelfristige Planung 2014 - 2017</b> |   | <b>2014 - 2017</b>  |             |
|   |   | Mio. €  |             |
| <b>7</b>                                  | <b>Stand freie Finanzierungsmittel 31.12.2017<br/>lt. DHH 2014/15</b>   |   | <b>3,0</b>  |
| <b>8</b>                                  | Verschlechterung 2014   | -   | 2,2         |
| <b>9</b>                                  | Veränderungen 2015 - 2017   | +   | 2,9         |
| <b>10</b>                                 | <b>Stand freie Finanzierungsmittel 31.12.2017 neu</b>   |   | <b>3,7</b>  |

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

### 3. Entwicklung des Ergebnishaushalts 2014 – (s. auch Anlage)

#### Vorbemerkungen

Für das Jahr 2014 erwartet die Bundesregierung weiterhin einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,8 %. Für die nominale BIP-Entwicklung, die für die Prognose der Steuereinnahmen eine größere Bedeutung hat als die reale BIP-Entwicklung, wird ein Wachstum von 3,5 % angenommen.

Die Steuerschätzung vom Mai 2014, die bei der Aufstellung des DHH 2014/15 nicht mehr berücksichtigt werden konnte, geht bei den Steuereinnahmen der Gemeinden für die Jahre 2014 bis 2018 von einer gleichmäßigen Steigerung der Steuereinnahmen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in Höhe von 3,5 - 3,7 % aus. Gegenüber der Prognose vom November 2013 sind für die Gemeinden in ganz Deutschland in der Summe über den gesamten Zeitraum jedoch kaum Veränderungen festzustellen. Für die Gemeinden in Baden-Württemberg wurde als Auswirkung der Mai-Steuerschätzung der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer von 5,2 auf 5,3 Mrd. € angehoben (vgl. unten Nr. 3.3).

#### 3.1 Gewerbesteuer

Im Ergebnis geht die Steuerschätzung für die Gewerbesteuer für das Jahr 2014 von bundesweit um 2,1 % steigenden Einnahmen aus. Diese Prognose wurde für das laufende Jahr in zweifacher Hinsicht abgesenkt. Die zu optimistische Hochrechnung vom November 2013 für das Jahr 2013 wurde um 1,7 Prozentpunkte nach unten korrigiert und zugleich die für 2014 erwartete Steigerungsrate abgesenkt. Die hohen Nachzahlungen für Vorjahre im 1. Quartal 2013 setzten sich 2014 nicht mehr fort. Die besonders wichtigen Zahlungen für das direkte Vorjahr und das Vorvorjahr sind im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 40 Prozent eingebrochen. Dies zeigt, dass die Unternehmen ihre für diese Jahre bereits geleisteten Vorauszahlungen recht realistisch den tatsächlichen Verläufen angepasst haben und deshalb weniger Nachzahlungen angefallen sind.

Diese allgemeine Entwicklung der Gewerbesteuer spiegelt sich auch im Verlauf unserer eigenen Gewerbesteuereinnahmen wider. Der Ansatz von 50 Mio. € wurde vor dem Hintergrund des Ergebnisses 2013 von 48,6 Mio. € und der prognostizierten Steigerungsrate veranschlagt. Die tatsächliche Entwicklung bleibt jedoch hinter den Erwartungen zurück. Stand Mitte September liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit 46,5 Mio. € unter der Vergleichszahl des Vorjahres. Aus heutiger Sicht muss deshalb davon ausgegangen werden, dass der Ansatz von 50 Mio. € bis zum Jahresende nicht mehr erreicht wird.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

Wahrscheinlicher ist ein Prognosewert von **47,5 Mio. € brutto**, was wegen der geringeren Gewerbesteuerumlage einem **Nettorückgang von 2,0 Mio. €** entspricht.

### 3.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die vergleichsweise günstige Situation des Arbeitsmarktes zeigt sich anhand der steigenden Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Die Lohnsteuer wird sich voraussichtlich im laufenden Jahr mit einem Zuwachs von 6,0 % sehr positiv entwickeln. Auch in den Folgejahren sind mit prognostizierten Steigerungsraten von 5,4 % bis 6,0 % p. a. überdurchschnittliche Entwicklungen zu erwarten. Die veranlagte Einkommensteuer wird voraussichtlich in diesem Jahr sogar mit + 7,5 % wachsen.

Der Ansatz 2014 von 24,0 Mio. € liegt bereits um 3,6 % über dem Vorjahres-Istwert. Nach dem bisher im 1. Halbjahr zugeflossenen Anteil wird der Planansatz **voraussichtlich um 0,5 Mio. € überschritten**, was einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 5,6 % entspricht.

### 3.3 Weitere Steuereinnahmen sowie Zuweisungen vom Land

Bei den übrigen Steuern und Steuerbeteiligungen sowie den Zuweisungen vom Land (Grundsteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Gemeindeanteil Umsatzsteuer) gibt es im Vergleich zu den Ansätzen keine bzw. nur geringfügige Veränderungen, die sich per Saldo im Wesentlichen ausgleichen.

Die Zuweisungen für den Kindergartenlastenausgleich und die Kleinkindbetreuung werden voraussichtlich um 0,2 Mio. € unter dem Ansatz bleiben. Dies ist hauptsächlich einer ab 2014 neuen Abrechnungssystematik geschuldet, die auch nach Auffassung der kommunalen Spitzenverbände dringend überdacht werden muss – das Land hat diesbezüglich Gesprächsbereitschaft signalisiert.

### 3.4 Entwicklung der Budgets

In den Budgets der Fachbereiche sind auf der Grundlage der zum 30.06.2014 vorgenommenen Hochrechnungen mit Mehreinnahmen saldierte Mehraufwendungen in der Größenordnung von 1,4 Mio. € zu erwarten. Höhere und teilweise zwangsläufig anfallende Aufwendungen als geplant sind u.a. prognostiziert für zusätzliche Personalkosten bzw. Personalkostenzuschüsse im Bereich Kinderbetreuung, für Gebäudeunterhaltung, bei Veranstaltungen im Bereich Stadtmarketing und für Versorgungs- und Beihilfeumlagen an den KVBW. Die aus heutiger

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

Sicht erwartete Budgetüberschreitung von 1,4 Mio. € (= 2,3 %) ist durch die Budgetvorträge des Vorjahres in Höhe von 1,7 Mio. € gedeckt.

### 3.6 Sonstige Einnahmen und Ausgaben

Die oben erwähnte rückläufige Entwicklung der Gewerbesteuer (insbesondere auch niedrigere Nachzahlungen aus Vorjahren) hat zur Folge, dass auch weniger Nachzahlungszinsen vereinnahmt bzw. höhere Erstattungszinsen zu leisten sind, insgesamt -0,5 Mio. €. Im DHH 2014/15 ist für die bei TBO anfallende Kapitalertragsteuer pro Jahr ein durchschnittlicher Betrag von 135 T€ veranschlagt. Diese von der Stadt auszugleichende Steuer fällt an, weil mit Gewinnen der TBO aus dem Energiebereich (steuerlicher Querverbund) auch Verluste in hoheitlichen Bereichen (Friedhof, Wald, Bauhof) ausgeglichen werden und dies steuerlich als Gewinnausschüttung an die Stadt gewertet wird. Die nunmehr vorliegenden Bescheide für die Jahre 2008, 2010 und 2011 bedeuten, dass der Ansatz 2014 um rd. 0,2 Mio. überschritten wird.

### 3.7 Fazit Ergebnishaushalt

Unter Berücksichtigung aller Veränderungen der Hochrechnung ergibt sich eine **Verschlechterung des ordentlichen Ergebnisses um 3,8 Mio. €** Das **prognostizierte Ergebnis verringert sich dann auf eine „schwarze Null“ bzw. +0,1 Mio. €**

## 4. Die Entwicklung des Finanzhaushaltes 2014 – (s. auch Anlage)

Die Verschlechterung im Ergebnishaushalt schlägt sich gleichzeitig im Finanzhaushalt nieder, da alle Veränderungen auch zahlungswirksam sind. Hinzu kommen Veränderungen im investiven Bereich.

### 4.1 Investitionen

Insgesamt sind bei den derzeit laufenden Investitionen bei einigen Maßnahmen Kostenüberschreitungen zu erwarten (Sporthalle Rammersweier, KiTa am Ölberg, KiTa Bühl, Umbau Rathaus und Bauhof Weier), die sich in der Summe auf rd. 150 - 250 T€ belaufen, teilweise aber erst 2015 ausgabewirksam werden. Vorsichtshalber wurden zu finanzierende Mehrausgaben von 200 T€ in diese Prognose einkalkuliert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

Bei der Aufstellung des DHH wurde noch von einem vorläufigen Wert der Haushaltsübertragungen für investive Maßnahmen von 14,3 Mio. € ausgegangen. Nach Überprüfung konnten davon 1,8 Mio. € nicht mehr benötigte Mittel aufgelöst werden. Dementsprechend sind weniger Mittel für Haushaltsübertragungen gebunden.

## 4.2 Durchführung und Konsequenzen der vorzeitigen Entschuldung

Die Stadt Offenburg ist seit dem 20. Mai 2014 schuldenfrei! Die vorzeitige Entschuldung wurde – wie im DHH 2014/15 geplant – mit der kompletten Tilgung der zu Jahresbeginn noch bestehenden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 17,7 Mio. € erreicht. Die Liquidität im Sinne der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit konnte trotz diesem hohen Mittelabfluss seither ohne Inanspruchnahme von Kassenkrediten aufrechterhalten werden – dies wird nach der aktualisierten Planung auch weiterhin so bleiben.

Insgesamt führen die finanzwirksamen Veränderungen im Vergleich zu den Planansätzen 2014 zu einer **Verminderung des freien Finanzierungsmittelbestandes um 2,2 Mio. € auf rd. -0,4 Mio. €**. Hierbei sind die durch HH-Übertragungen (investiv) und Budgetvorträge (konsumtiv) gebundenen Mittel in Höhe von fast 14 Mio. € bereits abgezogen. Eine vollständige Inanspruchnahme dieser Mittel ist jedoch praktisch ausgeschlossen, so dass wie erwähnt die Liquidität weiterhin gewährleistet ist. D.h. nach der derzeitigen Prognose stehen für das Jahr 2015 keine zusätzlichen freien Mittel zur Verfügung.

## 5. Ausblick auf die mittelfristige Planung bis 2017

Die Steuerschätzung vom Mai 2014 geht bei den Steuereinnahmen der Gemeinden für die Jahre 2014 bis 2018 von einer gleichmäßigen Steigerung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in Höhe von 3,5 - 3,7 % aus. Die Einnahmeerwartungen für die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg für die Jahre 2015 – 2018 finden im Haushaltserlass 2015 vom 23.07.2014 ihren Niederschlag.

Für eine überschlägige Ermittlung der Auswirkungen des Haushaltserlasses 2015 und der Verminderung der erwarteten örtlichen Gewerbesteuererinnahmen wurden folgende Prämissen angenommen:

- Auch für die Jahre 2015 bis 2017 wird im Vergleich zu den Planungen des DHH 2014/15 mit jährlichen Gewerbesteuermindereinnahmen von jeweils 2,5 Mio. € brutto bzw. 2 Mio. € netto gerechnet.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

145/14

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 7, Abteilung 7.1

Bearbeitet von:  
Herr Karl-Heinz  
Wössner

Tel. Nr.:  
82-2589

Datum:  
15.09.2014

Betreff: Finanzberichte 2014  
- Bericht über die Haushaltsentwicklung 2014

- Ebenfalls geringere jährliche Einnahmen wurden angenommen beim Kindergartenlastenausgleich (-200 T€), bei Nachzahlungszinsen / Säumniszuschlägen (- 500 T€). Der Haushaltserlass prognostiziert im FAG auf Grund der allgemein steigenden Steuereinnahmen weiter steigende Kopfbeträge je Einwohner und damit höhere Schlüsselzuweisungen.
- Der Gemeindeanteil an der EK-Steuer wurde im HH-Erlass ebenfalls nochmals angehoben (Sockelwirkung aus 2014).

Auf der Grundlage dieser Prämissen und der sich daraus ergebenden Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich ergibt sich für die Jahre 2015 – 2017 eine **Netto-Verbesserung von rd. 2,9 Mio. € inklusive 2014 mit einer Verschlechterung um 2,2 Mio. € prognostizieren wir somit bis 2017 eine leichte Verbesserung des freien Finanzierungsmittelbestandes um 0,7 Mio. € auf 3,7 Mio. €**

Noch nicht berücksichtigt sind mögliche Verbesserungen durch das geplante Gesetz zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen ab 2015, das eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer vorsieht – für Offenburg geschätzt rd. 300 T€ pro Jahr. Andererseits stehen im Nachtragshaushalt 2015 einige Nachfinanzierungen im investiven Bereich an; bereits bekannt sind Mehrkosten für das Feuerwehrgerätehaus Nord von rd. 260 T€ (GR-Vorlage 128/14).

Weiterhin ist auch zu beachten, dass über einen Zeitraum von 4 Jahren aufgrund der Störungsanfälligkeit der Erholung im Euroraum die Prognose mit Risiken behaftet ist. Zusätzlich ist auf die Wirkung möglicher wirtschaftlicher Abschwächungen, die im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen in der Ukraine und Reaktionen hierauf auftreten können, hinzuweisen.